

## 1.0 Szenografie

### Szenografische Leitidee (Storyline)

Wir kommen aus der weiten, turbulenten Welt und betreten als individuelle Lebewesen einen geschützten Museumsraum, die Arche.

Gemeinsam verbringen wir viele Tagezusammen darin.

Wir sehen die Naturgewalten, ihre Folgen.

Wie erleben die Vielfalt der Tiere, lernen über ihre Lebenswelt und Natur, erfahren viel über die Religionen und das kulturelle Zusammenleben und den Glauben an einen Frieden durch gemeinsames Spielen, zusammen basteln, werken, musizieren und zuhören und vieles mehr.

Danach gehen wir mit neuen Ideen aus dem Museum wieder hinaus in die Welt.

### Szenografie und Architektur

Unser Konzeptansatz für ein atmosphärisches und lebendiges Kindermuseum beruht auf einem dynamischen Entwurfsprozess, der parallel die Architektur und die Szenografie entwickelt hat.

In dieser 2. Phase wurde die Idee des fließenden Bandes zur Geschichte Arche Noahs und den zugehörigen Themen mittels Arbeitsmodellen in verschiedenen Maßstäben weiterentwickelt.

Die Architektur kristallisiert sich dabei zu einer flexiblen Unterstützung der Szenografie heraus. Je nach kuratorischer Weiterentwicklung sind die Wände durchlässig, bespielt, bekletterbar oder geschlossen mit Glas, Holz oder Textil.

Ebenso lässt sich die Größe der Ausstellungsbauwerke je nach Budget verkleinern oder vergrößern ohne das Grundkonzept zu verlassen.

Bewusst haben wir auf fotorealistisch festgelegte Visualisierungen möglicher Endresultate verzichtet und den Auftakt zu einem offenen Dialog mit den Kuratoren des Kindermuseums begonnen, der sich an einem 1:20 Modell fortsetzen würde.

In unserem Entwurfsvorschlag finden alle Altersgruppen ihren Platz. Das Foyer ist Einführung und Orientierungspunkt in den Erzählstrang. Allein die mögliche Verwandlung und Kostümierung in verschiedene Tiere, das Eintauchen in die andere Welt geht auf jedes Alter bis hin zur Begleitperson ein.

Das unterschiedliche Angebot von altersabhängigen Vertiefungen der jeweiligen Themen ist in diesem Vorschlag sehr gut umsetzbar.

Weitere Erläuterung der Szenografie siehe Booklet.

## 2.0 Architektur und Technik

### Dramaturgie der Höhen

Das Band der Tiere bildet das Rückgrat der Ausstellung. Es beginnt bereits draußen unter dem niedrigen Vordach, türmt sich im Zentrum der Halle zu einer stürmischen See und läuft am Ende in die friedlichen Höhen der Akademie und des Diasporagartens aus.

Der raue Großmarktcharakter der umhüllenden Halle bleibt unverändert.

Das Band der Tiere hingegen erhält einen freundlich "skandinavischen" Gesamtcharakter.

Das Grundmodul bilden ein hölzerner hell gekalkter Brettschichtrahmen mit den Abmessungen 0,80 x 3,0 - 5,0m und ein entsprechender Gitterträger für die internen Decken.

Diese Konstruktion wird dann entsprechend der Szenografie mit Balkonen, Nischen, Aktionsbuchten, offenen und geschlossenen Flächen verschiedenster Materialien ausgebaut.  
An vielen Stellen bleibt die Konstruktion aber auch offen und durchlässig.

#### Dramaturgie des Lichtes

Das bestehende Sheddach verstreut mildes Tageslicht. Dennoch entwickeln sich die Themenbereiche vom Dunkeln zum Hellen. Hierzu werden die Buchten teilweise mit einer eigenen Decke versehen und mit gezieltem Kunstlicht inszeniert.

#### Energie

Die Hüllflächender Halle (Kellerdecke, Außenwände, Dach und Shedverglasung) sollten langfristig außenseitig gedämmt werden.

Der westliche Hallenbereich wird vom östlichen durch eine Glaswand schall- und klimatechnisch getrennt.

Die Grundbehaglichkeit erfolgt über eine flächendeckende Fußbodentemperierung mittels Heizestrich im gesamten Hallenbereich. Diese wird an gezielten Stellen durch Deckenstrahlplatten ergänzt.

Die Vertiefungsräume sind als Haus im Haus zusätzlich überdacht, mechanisch belüftet und auf Zimmertemperatur beheizt.

Das Klimakonzept zeichnet also in gemäßigter Form die jahreszeitbedingte Kurve von Wärme und Kälte in der Natur nach.

#### Barrierefreiheit

Alle Aufenthaltsflächen liegen zu ebener Erde.

Dadurch lassen sich die Aufwendungen für die Barrierefreiheit auf ein Minimum reduzieren.

#### Brandschutz

Alle Nutzungen sind ebenerdig angeordnet, Flucht- und Rettungswege sind ausreichend vorhanden.

Bis auf den ansteigenden Boden unter dem Klettergarten hat der gesamte Hallenausbau - analog zum Messebau - keine Anforderung an den Feuerwiderstand (F-0!).

Die Aufwendungen für den Brandschutz lassen sich äußerst gering halten.

#### Kosten

Das geforderte Raumprogramm von ca. 2.300 qm zuzüglich Verkehrs- und Konstruktionsfläche deckt sich in etwa mit der Grundfläche des zur Verfügung gestellten Hallenteils (2.770 qm).

Das Budget von 3,44 Mio. € für die KG 300 – 600 ergibt somit einen durchschnittlichen qm Preis von nur 1.242 € pro qm BGF.

Um diese Vorgabe zu erreichen wurde ein ebenerdiges Konzept unter maximaler Einbeziehung der bestehenden Halle entwickelt.

Dazu gehören das zuvor beschriebene Klimakonzept, die einfach zu realisierende Barrierefreiheit und insbesondere der geringe Aufwand für den Brandschutz (im wesentlichen F-0).

Im Ausbau wurde ein seriell zu fertigendes Grundmodul entwickelt, das je nach den kuratorischen Anforderungen einfach veränder-, erweiter- und vertiefbar ist.